

K-5NEU-144 Kapitel 4: Vielfalt leben – in Freiheit und Gleichheit

Antragsteller*in: Notker Schweikhardt (KV Berlin-Kreisfrei)

Änderungsantrag zu K-5NEU

Von Zeile 144 bis 156:

Berlin hat eine einzigartige ~~Kunst~~Kultur- und ~~Kulturszene~~Kunstszene. Wir wollen, dass alle Menschen in dieser Stadt ungehindert und barrierefrei daran teilhaben können ~~an Kultur und Künsten~~. Infolge der Corona-Krise, der Inflation und durch Bodenspekulation ~~Boden-~~ und Verdrängung ~~Immobilien~~Spekulation ist die Situation vieler Kulturschaffender, Kreativer und privater Kulturorte heute prekärer denn je. Der Wert von ~~Kunst und~~ Kultur und Kunst steht für sich ~~und bleibt~~, unabhängig von seiner kommerziellen Verwertbarkeit. Deshalb kämpfen wir für eine bessere soziale Absicherung von Kulturschaffenden, die Schaffung und den Erhalt künstlerischer Freiräume genauso wie für eine gute kulturelle Grundversorgung ~~Infrastruktur~~ und Teilhabe aller ~~Grundversorgung für alle~~ Berliner*innen. Wir werden dafür die bestehende Fördersystematik innovativ weiterentwickeln: durch mehr Mittel für Berlins Freie Szene, junge Sparten und hybride Kulturformen, ~~eine Stärkung der~~ Wir wollen Kulturorte, Ankerinstitutionen ~~und der kulturellen~~ Freien Szene und die kulturelle Bildungsarbeit ~~sowie stärken~~. Wir wollen eine bessere Repräsentation der gesellschaftlichen Vielfalt – gerade auch in Jurys, Intendanten und Aufsichtsgremien. Das gilt auch für die ~~freien~~ Medien, deren Unabhängigkeit wir gegen alle Angriffe verteidigen.

Begründung

Eine notwendige Aktualisierung des Textes, etwa durch den Bezug auf die inflationsbedingten Kostensteigerungen und eine Präzisierung, durch die Verwendung der Begriffe "Immobilienpekulation" (weiterreichend als nur "Bodenspekulation" – gerade mit Kulturorten und Arbeitsräumen wird weit über den Bodenwert hinaus spekuliert, zu Lasten der Mieter*innen) und "kulturelle Infrastruktur" (welche für eine kulturelle Grundversorgung unerlässlich ist. Ohne kulturelle Infrastruktur, ohne Kulturorte erreichen wir keine flächendeckende, diskriminierungsfreie und weitestgehend barrierefreie Grundversorgung.

Unterstützer*innen

Anke Dörsam (KV Berlin-Kreisfrei); Katja Ulbert (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Dorothee Richter (KV Berlin-Kreisfrei); Rike van Kleef (LV Grüne Jugend Berlin); Kerstin Quitsch (KV Berlin-Kreisfrei); Christopher Peter (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Heinz Jirout (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Detlef Meyer zu Heringdorf (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf)